

An die Stadtverordnetenvorsteherin
Frau Loubna Ouariach,
über den Sitzungsdienst

STEFAN TEPPICH

Fraktionsvorsitzender
Am Schifferstück 37
65479 Raunheim
Tel.: 06142 / 40 82 59
Mobil: 0174 / 30 222 11
st.teppich@gmail.com

**MICHELLE
KURKULAKIS**

michelle.kurkulakis@cdu-raunheim.de

Raunheim, 18.05.2026

Ergänzungsantrag zum SPD-Antrag

**Errichtung eines Kinder und Jugendparlaments in Raunheim (2026-47)
Ergänzung: Konzept u. Einrichtung regelmäßiger Jugendhearings**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Raunheim beschließt:

Der Magistrat wird ergänzend zum SPD-Antrag beauftragt, neben der Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung eines Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) regelmäßige Jugendhearings einzurichten, um Kindern und Jugendlichen unabhängig von einer Teilnahme am KiJuPa ein städtisches Beteiligungsformat zu bieten.

Die Jugendhearings sollen sich am Vorbild der Stadt Halle (Saale) orientieren. Dort wurde gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) ein Jugendhearing in Präsenz veranstaltet. Die Veranstaltung wurde seitens des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Halle (Saale) eröffnet sowie mitorganisiert und die von den Kindern und Jugendlichen erarbeiteten Ergebnisse anschließend präsentiert.¹ Eine Ergebnispräsentation kann/soll auch gegenüber den Mitgliedern des JSSK erfolgen. Die Streetworker sind in die Organisation der Hearings miteinzubinden.

Des Weiteren soll das Konzept der Jugendhearings und des KiJuPa miteinander verzahnt werden. Eine Mitarbeit der KiJuPa-Mitglieder an den Jugendhearings kann auch für andere

¹ Vgl. <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/presseportal/nachrichten/nachricht/gedankenaustausch-kinder-und-jugendliche-sammeln-ideen-fuer-zukunftszentrum-am-riebeckplatz>, abgerufen am 17.05.2026 um 20:01 Uhr.
Vgl. <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/presseportal/nachrichten/nachricht/zukunftszentrum-stadt-und-jugendstiftung-laden-zu-gedankenaustausch-und-ideen-forum-ein-anmeldung-hat-begonnen>, abgerufen am 17.05.2026 um 20:16 Uhr.

Kinder und Jugendliche einen einfacheren Anreiz/eine geringere Hürde darstellen, an dem Beteiligungsformat teilzunehmen.

Begründung:

Wir begrüßen die Umsetzung eines KiJuPa in Raunheim und sehen darin eine Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen den Zugang zur politischer Teilhabe zu erleichtern. Allerdings möchten wir auch außerhalb eines speziell eingerichteten Parlaments Kindern und Jugendlichen in Raunheim den Raum geben, sich am Stadtleben aktiv zu beteiligen und direkte Rückmeldung zu ihrem Wohlbefinden zu geben.

Im Rahmen eines Jugendhearings bieten wir zusätzlich zum KiJuPa ein niedrighschwelligeres Beteiligungsformat, das auch für Kinder und Jugendliche attraktiv wirken kann, die eine aktive und regelmäßige Teilnahme am KiJuPa zeitlich nicht bewerkstelligen können. Uns ist es wichtig, möglichst viele Kinder und Jugendliche mit städtischen Beteiligungsformaten abzuholen, denn ausweislich des Sozialdatenmonitors des Kreises Groß-Gerau von 2021 besitzt die Stadt Raunheim im Kreis Groß-Gerau mit 20,2% den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung.² Dies stellt ein Fünftel unserer Stadtbevölkerung dar, den es zu repräsentieren gilt.

Auch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in Vergangenheit zur Zeit der Corona-Pandemie ein – zwar digitales - Jugendhearing veranstaltet, um die Pandemiefolgen direkt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erfragen.³

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Teppich
Fraktionsvorsitzender

² Vgl. Sozialdatenmonitor des Kreises Groß-Gerau von 2021, S. 24, abrufbar unter https://www.kreisgg.de/fileadmin/Soziale_Sicherheit_Chancengleichheit/Sozialdienst_Planung/Kreismonitor/2021_Sozialdatenmonitor_Teil_1_Bevoelkerung.pdf.

³ Vgl. <https://jugendstrategie.de/veranstaltung/alte-veranstaltung/>, abgerufen am 17.05.2026 um 19:21 Uhr.